

FRANKFURTER AERZTE-CORRESPONDENZ

OFFIZIELLES ORGAN DES FRANKFURTER AERZTLICHEN VEREINS

sowie des Aerzteverbandes für freie Arztwahl zu FRANKFURT a. M., des Aerztl. Bezirksvereins zu ASCHAFFENBURG, des Aerzte-Vereins zu CASSEL, des Aerztl. Vereins an der EDER, des Aerztl. Vereins in HANAU, des Aerzte-Vereins des KINZIGTALS, des Aerzte-Vereins des MAINGAUES, des Aerztl. Kreisvereins MAINZ, der Wirtschaftlichen Vereinigung der Aerzte des Kreises MAINZ, des Aerztl. Vereins zu MARBURG, des Vereins NASSAUISCHER Aerzte, des Aerztl. Vereins für Stadt und Kreis OFFENBACH, des Vereins der Aerzte WIESBADENS und des Aerzte-Vereins für den Landkreis WIESBADEN.

Erscheint jeden Freitag. Redakteur: Dr. J. Hainebach, Scheffelstr. 11. Verlag: H. Minjon, Frankfurt a. M., Mainka 22, Tel.: A. Hansa, 2140, 2142.

Bezugspreis durch die Postanstalten vierteljährlich Mk. 1.— ohne Postgebühr.
Anzeigen 40 Pfg. die viergespaltene Petitzeile; Beilagegebühr nach Übereinkunft.

NACHDRUCK ist nur mit Quellenangabe gestattet, solcher der Vereins-Nachrichten nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redakteurs.

Jahrgang V.

Freitag, den 11. September 1914.

No. 9

Inhalts-Uebersicht: 1. Aerztlicher Verein: a) Mitteilung betr. Zusammenkünfte; b) Tagesordnungen der außerordentlichen Sitzungen vom 14. und 21. September; c) Bericht über die beiden letzten Sitzungen. — 2. Kreisärztliche Mitteilungen — 3. Opfer des Krieges. — 4. Der Krieg und die freie Arztwahl. — 5. Grundsätzliche Creditverweigerung in Drogen- und Apotheken. — 6. Steuern reklamieren! — 7. Mitteilung der Säuglingsmilchküche. — 8. Eingegangene Bücher. — 9. Bücherbesprechungen.

Aerztlicher Verein

Telephon: Amt II, 930. Viktoria-Allee 9. Telephon: Amt II, 930.

Mit Rücksicht auf die Zeitlage findet jeden Montag, abends 7 Uhr, im Sitzungssaale eine Zusammenkunft statt zu einer Aussprache sich ergebender ärztlicher Fragen, z. B. auf hygienischem Gebiet und auf dem Gebiet der Krankenfürsorge.

Außerordentl. Sitzung Montag, den 14. Septbr. 1914,
abends 7 Uhr, im Sitzungssaal Viktoria-Allee 9, I.

Tagesordnung:

Herr Proedel: Röntgenbilder aus den Lazaretten.

Außerordentliche Sitzung Montag, den 21. September 1914,
abends 7 Uhr, im Sitzungssaal, Viktoria-Allee 9, I.

Tagesordnung:

Herr Dreyfus: Referat über Tetanus-Behandlung.
Quincke.

Bericht über die außerordentliche Sitzung vom 24. August 1914.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
2. Nachruf auf den verstorbenen Sanitätsrat Dr. R. Gottschalk-Ginnheim.
3. Eingänge:
Dankschreiben des Herrn Sanitätsrats Dr. Krüger.
Das städt. hygien. Institut hält polygen. Typhusimpfstoff vorrätig.
5. Herr Stabsarzt Dr. Dölger berichtet über die Organisation des Kriegssanitätswesens.
Diskussion: Die Herren Buecheler, Vohsen, Jaffé, Demmer, Quincke, Baerwald, Stiebel, Emanuel, M. Sachs, Cuno.
Schluß 8,20 Uhr. Baerwald.

Bericht über die außerordentliche Sitzung vom 30. August 1914.

Vorsitzender: Herr Quincke. Schriftführer: Herr Baerwald.

1. Protokoll.
2. Nachruf auf das frühere Mitglied Dr. von Boxberger, welcher mit der „Ariadne“ untergegangen ist.
3. Eingänge:
Bericht der Senckenbergischen Stiftung;
Bericht der Senckenbergischen Bibliothek;

Bericht des Naturwissenschaftl. Vereins für Bielefeld und Umgebung;

Mitteilungen des Vereins der Aerzte Steiermarks.

4. Herr Brodnitz: Allgemeine Gesichtspunkte der modernen Kriegschirurgie.

Diskussion: Die Herren Vohsen, Lilienfeld, Julius Kohn, Herxheimer, Siegel, Cuno, Sasse, Türk, Dreyfus, Brodnitz.

5. In den Standes- resp. Fünfer-Ausschuß werden zur Vertretung der im Felde stehenden Mitglieder gewählt die Herren: Lachmann, Nebel, Rosenmeyer, Seuffert, Neuberger.

6. Gemeldet als außerordentliches Mitglied: Herr Rich. Weiß, Arzt, Hohenzollernplatz.
Schluß 8,40 Uhr. Baerwald.

Kreisärztliche Mitteilungen.

In der Woche vom 23. Aug. bis 29. August 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Kreisarztbezirk I. — i. V.: Dr. Werner.
Frankfurt a. M.-Stadt — ohne Sachsenhausen.

Es erkrankten an Diphtherie: 16, Scharlach: 11, Unterleibstypus 5.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 7.

In der Woche vom 31. August bis 5. September 1914 wurden folgende Erkrankungen amtlich gemeldet:

Diphtherie: 20, Scharlach: 10, Unterleibstypus: 1, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Tuberkulose der Lungen: 6, an Tuberkulose anderer Organe: 3, Diphtherie: 3.

Kreisarztbezirk II. — Dr. Werner.
(Sachsenhausen und Vororte.)

Es erkrankten in der Woche vom 23. August bis 29. August an Diphtherie: 12, Scharlach: 9, Unterleibstypus: 2.

Es starben an Diphtherie: 2, Lungentuberkulose: 1.

Es erkrankten in der Woche vom 31. August bis 5. September 1914 an Diphtherie: 13, Scharlach: 8, Kindbettfieber: 1.

Es starben an Unterleibstypus: 1, Lungentuberkulose: 8.

Bekanntmachung.

Von der Vertretung des Königlichen Kreisarztes I Herrn Dr. med. Fromm haben übernommen:

Herr Stadtarzt Sanitätsrat Dr. Koenig (Rathaus-Nordbau) das Attestwesen und die Geschäfte des Gefängnis- und des Sittenpolizeiartzes,

Herr Kreisarzt Dr. Werner (Bürgerstraße 89) die übrigen Dienstgeschäfte.

Frankfurt a. M., den 31. August 1914.

Der Polizei-Präsident.

J. A.
Pezolt.

Opfer des Krieges: Der Krieg hat auch weiterhin Opfer unter den im Felde stehenden Kollegen gefordert. Dr. Liebermeister, Reutlingen, ist gefallen, und Dr. G. v. Boxberger, unser früherer hiesiger Kollege, hat auf dem Kreuzer Ariadne bei dem Seegefecht in der Nordsee am 28. August den Tod gefunden. Dr. med. Walter Strassner am gleichen Tage auf dem Kreuzer Cöln. So hat der Tod unter den Aerzten bereits verhältnismäßig reiche Ernte gehalten, und wahrscheinlich sind noch nicht alle Todesfälle allgemein bekannt. Im Jahre 1870/71 sind, wie die D. m. W. berichtet, während des ganzen Feldzuges in der gesamten deutschen mobilen Armee von den 4062 Aerzten 66 gestorben, und zwar 57 davon in Lazaretten, während 9 auf dem Schlachtfelde gefallen sind; von den 57 sind noch zwei nachträglich den in der Schlacht erlittenen Verwundungen erlegen.

Der Krieg und die freie Arztwahl.

Die deutsche Arbeiterversicherung ist das erste Mal den schweren Erschütterungen eines Krieges ausgesetzt, der selbstverständlich tief in ihre ganze Geschäftsführung und Finanzgebarung eingreifen muß. Ein sehr großer Teil ihrer Mitglieder, und gerade die gesunden und kräftigen, die das kleinste Risiko darstellen, mußten ihre Arbeit verlassen und aus der Kasse ausscheiden, und auch viele von den Kassenbeamten mußten zu den Fahnen eilen. Da war es selbstverständlich erforderlich, daß sofort Maßregeln getroffen wurden, um die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen auch während der Kriegszeit zu sichern, und da das Gesetz selbst keine Bestimmungen hierüber hat, so hat sofort der Reichstag im Verein mit dem Bundesrat das bereits hier erwähnte Gesetz beschlossen, wonach die Leistungen der Krankenkassen auf die Regelleistungen herabgesetzt und durchweg ein Beitragssatz von 4 1/2% festgesetzt wurde, und durch das außerdem die Versicherungspflicht der Hausgewerbetreibenden aufgehoben wurde. Auf diese Weise dürfte wohl die Leistungsfähigkeit der allermeisten Krankenkassen sicher gestellt sein, für die im Notfalle die Gemeinden, bei Betriebskrankenkassen die Arbeitgeber, eintreten müßten.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit ist so gewährleistet. Wie stehts aber mit der Gewährung der ärztlichen Behandlung? Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß zunächst, da doch eine große Zahl von Kassenärzten zum Heere einberufen worden ist, hierin manche Krankenkasse Schwierigkeiten haben wird, und wenn auch durch Ministerialerlaß gestattet worden ist, daß ältere Studenten der Medizin zur Vertretung herangezogen wurden, so wird es unter allen Umständen leicht sein, die Lücken zu füllen. Es

kann und wird wohl auf dem Lande, aber auch in der Stadt vorkommen, daß Krankenkassen, die nur einen oder wenige Aerzte angestellt haben, alle oder doch so viele infolge der Mobilmachung entzogen wurden, daß eine ausreichende ärztliche Versorgung der Kassenmitglieder nicht mehr möglich ist. Daß solche Not, wenigstens in der Stadt, nur bei festangestellten Kassenärzten eintreten kann, ist ohne weiteres klar. Ganz anders ist das bei der freien Arztwahl, und deren Anhänger müssen aus diesem großen Vorteil der freien Arztwahl gerade zur Zeit eines Krieges ein weiteres, bisher noch kaum gewürdigtes Argument für den Nutzen, ja für die Notwendigkeit ihrer Einführung ableiten. Selbst in Berlin sind trotz der Ueberzahl der dort lebenden Aerzte manche Kassen mit dem Kassenarztsystem in Schwierigkeiten gekommen, und wenn auch andere Kollegen für die Einberufenen einzuspringen bereit waren, so ist doch die Regelung des ärztlichen Dienstes bei diesen Kassen mit Reibungen verbunden, die anscheinend noch nicht sämtlich überwunden sind. Ganz anders, wie z. B. hier in Frankfurt, bei der freien Arztwahl. Hier kann ohne weiteres jeder Kollege für den anderen, da sie ja alle Kassenärzte sind, eintreten, und bei der großen Zahl der jeder einzelnen Kasse in gleicher Weise zur Verfügung stehenden Aerzte ist für alle in gleicher Weise gesorgt. So hat hier trotz der erheblichen Zahl der einberufenen Aerzte der ärztliche Dienst bei keiner Kasse eine Unterbrechung erlitten, und ohne jede Schwierigkeit, geradezu wie eine Selbstverständlichkeit, ist die Tätigkeit der abwesenden Kollegen von den zu Hause gebliebenen übernommen worden, ohne daß Nichtkassenärzte in Anspruch genommen zu werden brauchten. Wenn der Krieg zu Ende ist, werden die heimkehrenden Kollegen mit derselben Selbstverständlichkeit wieder ihre Tätigkeit als Kassenärzte aufnehmen, und ihre bisherigen Vertreter sind trotzdem nicht genötigt, ihren Platz zu verlassen und nach einem anderen Wirkungskreis sich umzusehen, wie das wohl möglich werden kann, wenn ein Vertreter von auswärts herangezogen werden mußte.

Von diesem Gesichtspunkt aus wird wohl manche Krankenkasse, die nur widerstrebend die freie Arztwahl angenommen hat, jetzt froh sein, daß sie ihr über die Schwierigkeit der kassenärztlichen Versorgung ihrer Mitglieder während der Kriegszeit mit Leichtigkeit hinweg hilft. Vielleicht tragen die jetzigen Erfahrungen dazu bei, ihr auch bei den bisherigen Gegnern einige Freunde zu werben.



Phosphorhachit, Dr. Korte

Haltbarer, wohlschmeckender Phosphorlebertran mit **garantiertem** Gehalt 625x
 in den Dosierungen: **0.01:100** (Originalflasche) Mk. 1.30
0.01:200 (Originalflasche) Mk. 2.25
 in zahlr. Krankenhäus. u. Kinderklinik. m. groß. Erfolg eingeführt.
Dr. Korte & Co., Hamburg 36.



Nahrungszucker „Soxhletzucker“

als Zusatz z. Kuhmilch seit Jahr. bew. Dauernahrung für Säuglinge v. frühest. Lebensalter an in d. Fällen, in denen die natürl. Ernährg. nicht durchführbar ist; auch als **Krankennahrung** bewährt, insbes. bei Magen- u. Darmstörg. d. Säuglinge, sowie für ältere Kinder u. Erwachsene. In Dos. v. 1/2 kg Inh. zu 1.50 M.
Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform, die altbewährte Liebigsuppe in leicht dosierbarer Form, in Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1.50 M.
Nahrungszucker-Kakao, wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat, für Kranke und Gesunde jeden Alters, deren Ernährungszustand einer raschen Aufbesserung bedarf, insbes. auch für stillende Mütter. In Dosen v. 1/2 kg Inhalt zu 1.80 M.
Eisen-Nahrungszucker mit 0.7% ferrum glycerin-phosphoric. in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 1.80 M. **Eisen-Nahrungszucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat. saccharat, sol. Ph. V. in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu 2 M. 691h
 Leicht verdauliche **Eisenpräparate**, klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie
 Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.
Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München.

Diphtherie-Heilserum „R. E.“

gewöhnlich 1000 fach eiweißarm.

Alle Präparate staatlich geprüft. In allen Apotheken erhältlich. 691o
Serum-Laboratorium Ruete Enoch, Hamburg 1.



Clementinen-Institut für Krankenpflege

Oederweg 70, Telef. 4796, Amt Hansa
 empfiehlt seine staatl. gepr. Schwestern und Hebammenschwestern.
 Krankenpfleger und -Pflegerinnen.
 452 a/x Wochenbettpflegerinnen.

JOGURT-ZAROS

aus eingedickter Vollmilch täglich frisch bereitet und frei in's Haus geliefert. 532 z

Vertrieb durch die **Frankfurter Dampfmolkerei d. Vereinigt. Landwirte**
 Schweizerstr. 35/37. E. G. m. b. H., Frankfurt-S. Tel. Hansa 371.

Niederlagen in:
ASCHAFFENBURG: Hofapotheke G. Stadelmayer
HANAU: A. Rieß, Nürnberger Straße
OFFENBACH a. M.: Richard Krause, Frankfurter Straße

Salzbrunner Oberbrunnen **Katarrhen**
 rein natürl. gefüllte Heilquelle. *Selt Jahrhunderten ärztlich verwendet bei der Atmung u. Verdauungsorganen. Besonders bei Folgen der Influenza.*

Von einem Kollegen erhalten wir folgende Zuschrift:

Grundsätzliche Creditverweigerung in den Drogerien.

Eine geschäftliche Ausnahmestellung in diesen Kriegszeiten scheinen die Drogerien für sich beanspruchen zu wollen. Sie verlangen sofortige Barzahlung und zwar auch von langjährigen Kunden, denen sie seither anstandslos und ohne Schaden erlitten zu haben gegen monatliche Rechnung zu liefern gewohnt waren.

Für meinen ärztlichen Betrieb beziehe ich seit 9 bzw. 4 Jahren einen Teil meines Drogenbedarfs von zwei benachbarten Drogerien, und obwohl ich in all diesen Jahren noch nie einen Pfennig schuldig geblieben bin, verweigern mir diese beiden Geschäfte jetzt jede Lieferung auf monatliche Rechnung.

Die eine Drogerie, die sich in dem von mir bewohnten Hause befindet, hat mir am 10. August eine quittierte Rechnung über sage und schreibe 20 Pfennig präsentiert.

Begründet wird dieses Verhalten damit, daß die Drogerien selbst nur gegen Bar- oder Vorauszahlung Lieferungen erhalten könnten. Aber warum verhalten sich die Apotheken, die doch wohl einen großen Teil derselben Lieferungsquellen in Anspruch nehmen müssen, anders?

Eine mir benachbarte Apotheke, bei der ich monatlich weit größere Posten gegen Buch beziehe, hat mir z. Zt. noch nicht den Credit gekündigt und auch ausdrücklich es abgelehnt, sich in der bezeichneten Weise mit den Drogerien solidarisch zu stellen.

Da bei uns Aerzten wohl nur in den seltensten Fällen Barzahlung geleistet, dagegen gerade jetzt unter Hinweis auf die schweren Zeiten Stundung und besonders billige Behandlung erbeten, und wohl nicht vergebens erbeten wird, so ist unsere Stellung gegeben. Wir werden auf die Mitarbeit der Drogisten jetzt, aber auch in Zukunft, verzichten und unsere Patienten nach Möglichkeit an die in den Zeiten der Gefahr weniger ängstlichen und kleinlichen Lieferanten, nämlich den Apotheken, zuweisen.

Steuern reklamieren.

Das Gesetz über die Heranziehung von Militärpersonen zu Abgaben vom 29. Juni 1886 bestimmt, daß die Abgabepflicht während der Zugehörigkeit zu einem in Kriegsformation stehenden Heeresteil vom ersten des der Zugehörigkeit folgenden Monats ruht. Die militärischen Gehälter sind steuerfrei. Die einberufenen Kollegen haben nur etwaige Einkommen außerhalb der Praxis, Kapital, Zinsen usw. zu versteuern. (Korrespondenzblatt der ärztl. Kreis- und Bezirks-Vereine im Königr. Sachsen, No. 17, 1. IX. 14.)

Den Herren Kollegen zur Nachricht, daß wir um zahlreichen Wünschen zu entsprechen und der Säuglingsfürsorge weiter zu dienen, **die Säuglingsmilchküche**, früher Königswarterstr. 26, im Schwesternhause Börnheimer Landstr. 85 weiter offen halten werden.

Der Betrieb wird in voller Ausdehnung fortgesetzt und jede gewünschte Säuglingskost nach ärztlicher Verordnung hergestellt.

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten.

Dr. J. Feßler, Professor an der Universität München: **Erster Unterricht in der Krankenpflege** (für Haus und Beruf). In Frage und Antwort bearbeitet. Vierte durchgesehene und vermehrte Auflage. Verlag der Ärztlichen Rundschau, Otto Gmelin, München 1914. 144 Seiten. Preis Mk. 1.60, geb. Mk. 2.—

Medizinalrat Dr. Eschle: **Katechismus für Helferinnen vom Roten Kreuz**. 444 Fragen und Antworten aus dem Gebiete der Kranken- und Gesundheitspflege und des Samariterdienstes. Fünftes und sechstes Tausend. Ebenda 1914. 68 Seiten. Preis 70 Pfg., geb. Mk. 1.25.

Bücherbesprechungen.

Therapeutische Technik für die ärztliche Praxis. Ein Handbuch für Aerzte und Studierende, bearbeitet von zahlreichen Autoren. Herausgegeben von Prof. Dr. **Julius Schwalbe**, Geh. Sanitätsrat. Mit 626 Abbildungen. Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage. Verlag von Gg. Thieme, Leipzig 1914. 1095 Seiten. Preis M. 26.50.

Nachdem noch nicht 2 Jahre seit dem Erscheinen der letzten Auflage verstrichen sind, liegt bereits wieder eine neue Auflage der „Therapeutischen Technik“ vor. Daß nach einem kurzen Zeitraum keine grundlegenden Aenderungen an dem Buche erforderlich waren, ist selbstverständlich, um so mehr, als der bisherige Stoff und die bisherige Anordnung sich durchaus bewährt haben. Trotzdem sind natürlich mancherlei Nachträge und Aenderungen, wie sie der Fortschritt der Wissenschaft mit sich brachte, vorgenommen worden, und vor allem sind auch eine Zahl von Ergänzungen und Erweiterungen aufgenommen worden, die die Brauchbarkeit des Werkes noch weiter erhöhen. Einem bei der letzten Auflage von uns geäußerten Wunsche nach Aufnahme eines Abschnittes über

Aerzteverband für freie Arztwahl Frankfurt a. M.

Wir teilen den Herren Kollegen mit, daß wir für die Dauer des Kriegszustandes zum Ersatz für die einberufenen Vorstandsmitglieder die Herren Kollegen

Fr. v. d. Velden und Theodor Plaut kooptiert haben.

Der Vorstand:
Schlosser.

Der Sanitätsverein Germania, von dessen Auflösung wir den Herren Kollegen bereits Mitteilung gemacht haben, hat an seine Mitglieder ein Zirkular verschickt, worin er diese auffordert, den Aerzten bei Verlangen der Rechnung zu erklären, daß der Verein nur Kassenpreise zurückvergütet. Wir wollen die Herren Kollegen nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß für die Aerzte diese Mitteilung an die bisherigen Mitglieder des Sanitätsvereins ohne jede Bedeutung ist, und daß diese lediglich als Privatpatienten zu gelten haben.

Zahnärztl. Verein zu Frankfurt a. M.

Die ordentliche Monatssitzung im September fällt aus.

Der Vorstand:
i. A.: Alfred Straus.

: Sanatorium Stammberg :

Schriesheim a. d. Bergstrasse
für lungenkranke Damen
des geb. Mittelstandes.
Mk. 4.50 bis 6.50 pro Tag.
Sommer- u. Winterkur.
Prosp. d. leit. Arzt Dr. Schütz.
717 m

Orthopädie-Mechaniker
und Bandagist, ärztl. geprüfter
Meister, bisher in ärztl. Anstalten
tätig, 33 Jahre, sucht in ebensolch.
Anstalt für I. X. Stell. auf orthop.
App.-Korsetts u. künstl. Glieder.
Perfekter Stahl- u. Lederarbeiter.
Gefl. Off. an F. Müller, Wies-
bade n, Hallgarte rstraße 3, II. 810



Berta-Verein

Institut für Krankenpflege

Schleidenstr. 33 Frankfurt a. M. Telephon 8722

empfiehlt seine staatlich diplom. Schwestern
:: für jegliche Art von Krankenpflege. ::

Hier und auswärts. 541a/k

Kurhaus Michelstadt im Odenwald

:: : nahe Frankfurt am Main, Darmstadt, Heidelberg :: :

Für Nerven-, Herz-, Stoffwechselkranke: Klin. Behandl. u.								
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Uebungskuren</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Für Überbürdete, schwächl. Veranlagte</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">u. f. Genesende:</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Erholungskuren</td> </tr> <tr> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Haltlose, Verzärtelte, Willensschw.:</td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Für Reizbare,</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Kräftigungskuren</td> </tr> </table>	Uebungskuren	Für Überbürdete, schwächl. Veranlagte	u. f. Genesende:	Erholungskuren	Haltlose, Verzärtelte, Willensschw.:	Für Reizbare,		Kräftigungskuren
Uebungskuren	Für Überbürdete, schwächl. Veranlagte							
u. f. Genesende:	Erholungskuren							
Haltlose, Verzärtelte, Willensschw.:	Für Reizbare,							
	Kräftigungskuren							

682 h

Fernruf Michelstadt 9. Prosp. S.-R. Dr. Giggelberger, Bes.-Dr. Fürstenheim.

KURHAUS BAD NASSAU

Für NERVÖSE, HERZ- und STOFFWECHSELKRANKE.

DREI AERZTE. Leitender Arzt: Dr. MUTHMANN.

723 g

Heilanstalt für Lungenkranke des Mittelstandes

Waldhof Elgershausen Bürgerliche Preise bei allem
(Kreis Wetzlar). Dr. LIEBE. Komfort. 587 b, 8 Prospekt.

die Technik der künstlichen Ernährung des Säuglings ist durch einen Aufsatz von Prof. Dr. Koeppe Rechnung getragen worden. Ferner sind neu eingefügt Abschnitte über Diathermie und Behandlung nach Bergonié von Prof. Rieder, und „Allgemeine Technik der Laparotomie“ und „Chirurgische Behandlung der Peritonitis“ von Prof. Werner. Der Abschnitt „Technik der Augenheilkunde“ ist nach dem Tode seines bisherigen Bearbeiters Eversbusch von Prof. Dr. Heß in Gemeinschaft mit Prof. Lohmann neu bearbeitet worden. Auch der Abschnitt über „Technik der Frauenheilkunde“ ist z. T. von Dr. Fritsch in Gemeinschaft mit Prof. Stoeckel neu bearbeitet worden. Die Abbildungen sind z. T. durch bessere ersetzt und durch neue ergänzt worden. — Mancher wird wohl das eine oder andere vermissen, was er gewohnt ist und was sich ihm bewährt hat, das ist aber bei einem solchen Buche, das ja auf Vollständigkeit keinen Anspruch macht, selbstverständlich. Dem Praktiker ist es jedenfalls ein sicherer und zuverlässiger Ratgeber in der Therapie und so kann s. auch in der neuen Auflage nur bestens empfohlen werden. H.

Prof. Dr. Walter von Oettingen, Chirurg in Berlin, Wilmersdorf: **Richtlinien für die kriegschirurgische Tätigkeit des Arztes auf den Verbandplätzen.** Auf Grund der Erfahrungen namhafter deutscher und österreichisch-ungarischer Autoren zusammengestellt. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden und Leipzig 1914. 52 Seiten (oktav). Preis M. 1.50 (im Massenbezug billiger).

Das kleine, bequem in jeder Tasche zu tragende Büchlein mit dem Wahlspruch: „Nur nicht schaden“, erscheint mit überraschender Schnelligkeit kurz nach Ausbruch des Krieges. Die Tätigkeit des Feldarztes auf den Verbandplätzen erfordert selbst vom erfahrenen Chirurgen, besonders aber von dem in Chirurgie nicht geübten Arzte eine Tätigkeit, die sich weit von der in der Heimat geübten unterscheidet. Nicht nur, daß die meisten sich vor ganz neue Aufgaben gestellt sehen, müssen sie auch von all den Hilfsmitteln, die in der Heimat im geordneten Krankenhausbetriebe zur Verfügung stehen, absehen und lediglich sich darauf beschränken, die erste Hilfe zu leisten und sie so zu leisten, daß vor allem dem Verwundeten kein Schaden geschieht, und daß er transportfähig gemacht wird. Die Erfahrungen der letzten Kriege haben gezeigt, daß ein Individualisieren auf den Verbandplätzen nicht angezeigt ist, daß vielmehr bessere Resultate erzielt werden, wenn die Verletzten ganz schematisch nach bestimmten Regeln behandelt werden. Diese Regeln nun hat der Verfasser höchst über-

sichtlich, kurz und einprägsam für alle Körperteile zusammengestellt, getrennt nach der Tätigkeit auf dem Truppen- und dem Hauptverbandplatz. Das Büchlein, das sich auch durch seinen billigen Preis empfiehlt, sollte in die Hand jedes Feldarztes gelangen. Es wird dann zweifellos für unsere Verwundeten außerordentlich viel Gutes stiften, und manchen unerfahrenen und übereifrigen Kollegen von unnützer, ja schädlicher Polypragmasie abhalten.

Dr. med. Josef Wetterer, Spezialarzt für Haut- und Hautkrankheiten in Mannheim: **Handbuch der Röntgentherapie** nebst Anhang: Die radioaktiven Substanzen in der Therapie. Ein Lehrbuch für Aerzte und Studierende. Bd. II. Mit 165 Figuren im Text, 12 Tafeln in Mehrfarbendruck und 18 Tafeln in Schwarzdruck. 2. umgearbeitete und erweiterte Auflage. Otto Nemnich Verlag, Leipzig 1914. 854 und CXXXVIII Seiten. Preis M. 26.—

Der nunmehr vorliegende zweite Band von Wetterers Handbuch enthält sehr ausführlich die spezielle Röntgentherapie, offenbar mit besonders liebevoller Berücksichtigung der Hautkrankheiten, des Spezialgebiets des Verfassers. Die Technik wird bei den einzelnen Erkrankungen eingehend erörtert, die Erfolge der Röntgentherapie werden an zahlreichen, z. T. farbigen, Bildern und einer reichen Kasuistik aus eigener und anderer Autoren Erfahrung demonstriert. Wenn der Verfasser auch bei zahlreichen Erkrankungen die Leistungsfähigkeit der Röntgentherapie sehr hoch einschätzt, so läßt er doch auch überall die nötige Kritik walten und macht auf die Grenzen ihrer Wirksamkeit aufmerksam. Im Anhang sind die radioaktiven Substanzen in der Therapie behandelt, aber ebenfalls so eingehend, daß diese selbständige ausführliche Bearbeitung eigentlich nicht als Anhang zu bezeichnen ist. Den Beschluß machen ein ausführliches Sachregister und ein Literaturverzeichnis von 138 Seiten. Die Ausstattung ist gut, doch stehen nicht alle Bilder, auch nicht die farbigen, auf gleicher Höhe. Manche lassen doch an Deutlichkeit und Schönheit zu wünschen übrig.

Das vollständige Werk ist für jeden Arzt ein ausgezeichnetes Lehr- und Nachschlagewerk, das ihm über alle Gebiete der Röntgentherapie eingehende, manchmal vielleicht etwas einseitige Belehrung bietet. Jedenfalls ist das Handbuch eines der besten Werke über das Gebiet der Röntgentherapie. H.

Kraft-Chocolade und Cacao Prometheus,

hergestellt n. Vorschrift d. Herrn Prof. von Mering, Halle (Saale).

Vorzüglich geeignet für Bleichsüchtige, Abgemagerte, Tuberkulose, Rekonvaleszenten usw. Besonders bewährt in der Kinderpraxis. Wegen ihres Reichthums an leicht emulgierbarem Fett empfohlen als Ersatz des Lebertrans! — Vorrätig in Apotheken, Drogen- u. besaeren Spezereigeschäften. Wo keine Niederlagen, wende man sich direkt an die Fabrik. — Die Herren Aerzte erhalten Proben gratis u. franco.

Hervorragende Kräftigungsmittel!

JOH. GOTTL. HAUSWALDT, MAGDEBURG-N.

786 b

GESETZL. Heilsalbe GESCH. COMBUSTIN

ärztlich empf. bei Brandwunden, Hautkrankheiten aller Art, wie nässende Hautausschläge, kleinen Kindern, Flechten, Wundsein der Haut auch bei Unterschenkel- u. Fußgeschwüren. Alleinige Hersteller

Erhältl. i. d. Apotheken in Büchsen à Mk. 2.— u. 1.25

F. WINTER JR.
Chemische Fabrik
FAHRBRÜCKE i. S.

753 k

Proben den Herren Aerzten gratis und franco.



Sanatorium Schömburg in Schömburg

Privat-Heilanstalt für Lungenkranke
Klimat. Kurort bei Wäd. Würtemb. Schwarzwald. 650 m. ü. d. M.
673 u. Sommer- u. Winterkuren. 3 Aerzte.
Prosp. d. d. Direkt. Leit. Arzt San.-R. Dr. Koch.

ARSEN-EISENQUELLEN

Naturfüllung

LEVICO

Dauernde Erfolge

704g

durch

Haustrinkkuren

bei **Bleichsucht, Blutarmut, Nerven-, Frauen-, Hautleiden** usw.

Stark-, Schwachwasser-Dosierung nach Vorschrift d. Arztes.

Bad Levico 500 Meter ü. d. M. — Alpine Filiale **Vetriolo** 1500 Meter ü. d. M.

Kurzeit April — Oktober

Kurhäuser — Hotels — Privathäuser mit allen modernen Einrichtungen.

Trinkschemata und Probemengen den Herren Aerzten durch die Mineralwassergroßhandlungen oder die Direktion der **Levico-Vetriolo Heilquellen-Gesellschaft m. b. H. Levico (Süd-Tirol).**

Sanatorium Dr. Dornblüth, Wiesbaden.

Vornehmer Neubau auf der Höhe des DAMBACHTALES, am Wald. Nerven- und Innere Kranke. — 20 Patienten. — Persönliche Behandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 675 u. Sanitätsrat Dr. OTTO DORNBLÜTH.

Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt betr. „Merlusan“ bei, General-Vertrieb H. Goetz, Schleusenstrasse 17, Frankfurt a. M.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Hainebach. — Druck und Verlag von Hermann Minjon, beide in Frankfurt a. Main.